

MEDIENMITTEILUNG

Pedro Pablo Oliva – Gesichter einer Insel 26.08.- 17.09.16

Zur Saisoneroöffnung der Zürcher Galerien am 25. August 2016 zeigt ArteMorfosis, Galerie für kubanische Kunst, Werke eines des wohl bekanntesten aktuellen kubanischen Künstlers. Pedro Pablo Oliva (*1949) gehört zu den Künstlern der so genannten «Generation der sicheren Hoffnung», die in den 1960er Jahren im karibischen Inselstaat tätig war. Bis heute ist sein Wirken, welches inner- und ausserhalb seines Landes anerkannt ist, von Bedeutung.

Einer der wohl international bekanntesten Künstler der Moderne, welcher seit seinen Lebzeiten auch ausserhalb von Kuba bekannt und bedeutend war, ist Wilfredo Lam (1902-1982). Schon Pablo Picasso und André Breton feierten ihn als grossen Künstler, dessen Werk sich zwischen Kubismus und Surrealismus bewegt. Derzeit wandert die erste retrospektive Ausstellung seines Schaffens durch europäische Kunstmuseen (Centre Pompidou, Paris und Nationalmuseum Reina Sofia, Madrid). Bis heute ist Lam ein Leuchtturm für die kubanische Kunstszene. Im gleichen Jahr präsentiert die Galerie ArteMorfosis jetzt einen der wichtigsten zeitgenössischen Künstler Kubas, der sich der Bildsprache des Surrealen verschrieben hat und in der Nachfolge Lams steht: Pedro Pablo Oliva (*1949).

2006 mit dem Nationalpreis für Bildende Künste für seine Verdienste und für sein für die kubanische Kunstgeschichte bedeutendes Werk ausgezeichnet, ist das Wirken Olivas durch den Geist der «Generation der sicheren Hoffnung» gekennzeichnet. Es waren die ersten Künstler, die am Ende der 1960er Jahre in den Hörsälen und Werkstätten der neu gegründeten Nationalen Kunstschule in Cubanacán ideologisch und künstlerisch geprägt wurden. Die akademische Ausbildung, die Zusammensetzung der Dozenten und die Mischung von Nostalgie und utopischer Projektion, verbunden mit der Suche nach der Konkretisierung einer neuen nationalen Identität, bewirkten eine Annäherung vieler Künstler an den politischen Prozess der Revolution. Es waren Jahre von überschäumendem Pathos und utopischem Idealismus, festgehalten in Werken, die das Leben auf dem Lande, die anonymen Gesichter des Volkes und die erzählende Dichtung des alltäglichen Menschen lobpreisten. Diese Traumwelt wurde damals als Symbolik der Revolution und als Schlüsselement der kubanischen Wesensart zur Schau gestellt und verteidigt.

Oliva ist es gelungen, das sich verändernde Kuba mittels seiner Bilder zu versinnbildlichen, die zu Anagrammen des Alltäglichen wurden. Die Werke, die zu «Gesichter einer Insel» gehören, entsprechen der Arbeit des Malers seit dem Jahr 2013 bis heute. Es ist eine kleine Auswahl aus seiner umfangreichen künstlerischen Produktion. Trotz der Diagnose im Jahr 2010, dass er an Parkinson erkrankt ist, verlässt Pedro Pablo Oliva weder seine Leinwand noch sein Bogen Papier: Er ist umso besessener in der Kontrolle seiner Linienführung und hält an dem fest, was ihn ausmacht.

Bereits ein erster Blick auf seine Arbeiten lässt erkennen, dass seine Malereien und Objekte mit der Ästhetik des Surrealen verknüpft sind. Die Methoden, mit denen Oliva seine Werke komponiert, steht ganz in der Tradition des Surrealen in der Kunstgeschichte allgemein: Er kombiniert unterschiedliche Bildelemente zu neuen Gebilden, wobei das Plötzliche und das Überraschende des Zusammentreffens das zündende Moment des Surrealen ausmacht. Damit verschränken sich das Sichtbare und das Imaginäre, Wirklichkeit und Traum zu einer

‚Überrealität‘. Die Bildsprache, die daraus resultiert, ist geprägt von Wiederholung, Variation und Austausch von Beziehungssystemen unterhalb der Elemente. Oder er wendet eine weitere bekannte Sonderform der Kombinatorik an: die Metamorphose. Die Grenzen zwischen Mensch, Tier, Pflanze und leblosem Gegenstand sind hierbei aufgehoben und ergeben ungewohnte Bilder. Die Formensprache ist bruchstückhaft oder verzerrt. Beide künstlerischen Massnahmen erlauben den Weg in die Tiefen des Unbewussten, der Abgründe, des Wunderbaren und der Überraschungen wie auch des Phantastischen.

Pedro Pablo Olivas Werke handeln von der menschlichen Komödie des kubanischen Alltags. Die Figuren sind gleichsam Manifestationen der menschlichen Existenz und hinterfragen unterschiedliche Themenbereiche des Lebens. Die Themen und Motive seiner Werke insgesamt sind ganz dem Surrealen verpflichtet: Traum, Körperbilder, illusionäre Innenräume, leer geräumte Landschaften und Erzählungen wechseln sich ab oder ergänzen sich.

Während ausserhalb Kubas surreale Bildwelten durch das Internet und die modernen digitalen Medien allgegenwärtig und im kollektiven Bildgedächtnis selbstverständlich sind, sind diese in Kuba (noch) nicht derart gegenwärtig. Hier, wo sich die Kunstszene weitgehend abgeschirmt auf der Insel entwickelte, hat die Bildsprache des Surrealen eine völlig andere Bedeutung. Kunstschaffende nutzen diese Form, um ihre Ansichten und Meinungen auszudrücken, ohne dass sie als solche festgemacht werden können. Durch die Bildsprache des Surrealen scheinen sie in ihrer Aussage zunächst unschuldig und vielleicht belustigend zu sein. Doch die Bilder sind zu interpretieren, denn surreale Bildwelten sind stets auch inszenierte Realitäten, so dass deren Tiefgründigkeit und zuweilen gesellschaftskritischen Aspekte erst zum Vorschein kommen. In diesem Sinne ist Pedro Pablo Oliva kein Einzelgänger, während seine Bildsprache jedoch unverkennbar und wegweisend für die neue Generation ist. Er ist ein scharfer Beobachter. Seine Bildschöpfungen sind zunächst visuell surreal, die Interpretationen der Motive jedoch gesellschaftskritisch: Sie sind Realitäten, Phantome und Utopien rund um das Thema Mensch in Kuba.

Wir freuen uns, Sie in der Galerie zu begrüßen

Vernissage: Donnerstag, den 25. August 2016, 18.00 Uhr
Ausstellungsdauer: 26. August - 17. September 2016
Öffnungszeiten: Mittwoch – Samstag 11.00 – 18.00 Uhr

Ausstellungskataloge

Mit dem Ziel der breiten Vermittlung publiziert die Galerie ArteMorfosis zu jeder Einzelausstellung jeweils einen Katalog mit Abbildungen der Exponate und Textbeiträgen aus Kubanischer und Schweizer Sicht. Die Autorinnen der Publikation von Pedro Pablo Oliva sind Leonora Oliva Sainz und Dolores Denaro.

Kontakt

Für Auskünfte steht Ihnen der Galerist Johann Burkhard unter +41 79 403 06 94 oder info@artemorfosis.com gerne zur Verfügung.

Infos: online unter <http://www.artemorfosis.com/press-info/>